

## Jahresbericht 2015

Die Aktivitäten des Gesundheitsdienstes der Stiftung Maha Boga Marga MBM teilen sich wie in den vergangenen Jahren wieder in zwei große Bereiche, die überwiegend ambulante Versorgung durch die Kliniken, der Einsatz der mobilen Klinik und neu hinzu kam die medizinische Versorgung von Straßenkindern. Ergänzend kommt ein perspektivischer Teil hinzu, der mögliche Umzug der Klinik in Abianbase.

1. Die Aktivitäten im „Haus der Gesundheit in Bongan“ und im „Haus für Gesundheit in Abianbase“ dienen überwiegend der in er Umgebung ansässigen Bevölkerung.
2. Die Aktivitäten der „Mobilen Klinik“ dienen Dörfern im Landesinnern, die nicht durch die staatliche Gesundheitsversorgung erfasst sind.
3. Die Versorgung von „Straßenkindern“ ist eine neue Aufgabe, die sich aus der Situation der Kinder heraus ergab.
4. Die mögliche Übernahme des leer werdenden Kinderheims in Untal-Untal als Ersatz für das „Haus der Gesundheit in Abianbase“, das von der Bausubstanz her so marode ist, dass es abgerissen und neu aufgebaut werden müsste.

Die Betriebserlaubnis für die „Klinik“ in Bongan wurde 2014 erteilt. Die regulären Öffnungszeiten in Bongan sind: Montag bis Freitag 8:00 Uhr bis 17:00 Uhr und am Samstag von 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr. In Abianbase von Montag bis Freitag 8:00 Uhr bis 20:00 Uhr und am Samstag von 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr. Die vorgeburtliche Abteilung ist täglich von 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr geöffnet. Dienstags und freitags ist ein Gynäkologe vor Ort, an den anderen Tagen hat er Rufbereitschaft für besondere Fälle. Die Klinik ist 24 Stunden besetzt.

Die Patienten und Patientinnen in den beiden Gesundheitseinrichtungen in Bongan und Abianbase gehören überwiegend der armen Bevölkerung an, die weder eine private Krankenversicherung besitzen, noch über die staatliche Gesundheitsversorgung (ASKES) für sozial schwache Personen abgesichert sind. In beiden Einrichtungen wurden 2015 ambulant insgesamt 5598 Personen behandelt (siehe Tabelle 2), zusätzlich 156 schwangere Frauen im Rahmen des vorgeburtlichen Betreuungsprogramms (Tabelle 3). Dazu gehört insbesondere die medizinische Begleitung von HIV-infizierten Schwangeren.

### 1. Aktivitäten 2015 in den Kliniken

#### a. Allgemeine Ambulanz

- familiäre Gesundheitsberatung
- allgemeine Diagnostik und Gesundheits-Checkup
- Laboruntersuchungen von Blut, Urin, Stuhl, sowie Schnelltest Hepatitis B, Schnelltest Syphilis, Blutgruppenbestimmung, HIV-Schnelltest und medizinische (auf Wunsch auch seelsorgerliche) Beratung
- Behandlungen bis hin zu kleinen operativen Eingriffen
- Anerkennung als Klinik, die mit Generika behandelt

#### b. Vor- und nachgeburtliche Versorgung

- Beratung und Vorbereitung von Geburt und der Zeit danach.
- allgemeine Diagnostik für schwangere Frauen
- Laboruntersuchungen
- Untersuchungen mit UltraSchallGerät

- c. Gesundheitserziehung und regelmäßige Untersuchungen von Kindern aus armen Familien.
    - Gesundheitsberatung zusammen mit den Eltern oder Betreuungspersonen.
    - ambulante Untersuchungen und medizinische Behandlung von Kindern
    - Laboruntersuchungen
    - Schutzimpfungen
  - d. Neben der ambulanten Behandlung hat die Klinik immer wieder HIV- Infizierte und AIDS-Erkrankte zur intensiven medikamentösen Behandlung stationär untergebracht. Die stationäre Unterbringung erfolgte an insgesamt 175 Tagen. Für die intensive medizinische Behandlung von an HIV infizierten Frauen vor der Geburt bietet die Klinik in Bongan die notwendigen Möglichkeiten.
  - e. Die versteckte Unterbringung von Frauen zum Teil mit Kindern, die von der Polizei aus Situationen häuslicher Gewalt befreit wurden, ist auch 2015 wichtig, da es in der Region keine andere Möglichkeit gibt. Die Klinik stellt dafür Räumlichkeiten bereit. In der Klinik werden die körperlichen Schäden behandelt und für die oft notwendige seelsorgerliche Betreuung gesorgt.
2. Auch 2015 war die „Mobile Klinik“ weiterhin regelmäßig zu festgelegten Wochentagen die Dörfer Trunyan, Padpadan, Jembrana, Candikusuma und Manistutu jeweils einmal im Monat versorgt.

Neben regelmäßigen Besuchen des mobilen Gesundheitsdienstes in den genannten Dörfern hat das Team in jedem Monat einmalig eine Kirchengemeinde besucht und dort den mobilen Gesundheitsservice angeboten. Dadurch wurden über das Jahr insgesamt weitere 683 Personen medizinisch versorgt.

3. Intensiviert wurde über die Klinik der Gesundheitsdienst für Straßenkinder. Die schnell zunehmende Zahl von Straßenkindern und vernachlässigten mit nur einem Elternteil hat im Jahr 2015 erstmal größere Aufmerksamkeit durch das medizinische Team der Kliniken erhalten. Insgesamt wurden 2015 im Großraum um Bongan bis zur Hauptstadt Denpasar 2197 Kinder medizinisch versorgt. (Tabelle 4)

Die beiden Häuser der Gesundheit in Bongan und Abianbase und die Mobile Klinik sind gerne und gut angenommene Einrichtungen für die Gesundheitsfürsorge der armen Bevölkerung in der Region, und beide versorgen insbesondere auch Randgruppen, die leider durch das Raster der staatlichen Gesundheitsversorgung fallen: arme, nicht über die staatlichen Sozialprogramme abgesicherte Personen (Arme, die ihren Anspruch auf staatliche Unterstützung nicht durchsetzen können, insbesondere die marginalisierte balinesische Urbevölkerung Bali Aga an, HIV und AIDS-Erkrankte, und die „rechtlosen“ Opfer häuslicher Gewalt).

Mein alljährlicher Besuch bei der Gesundheitsstiftung der Kirche auf Bali GKPB und die Begleitung des mobilen Gesundheitsdienstes haben wieder deutlich zum Ausdruck gebracht, dass die Aktivitäten der Kliniken und des mobilen Gesundheitsdienstes, die von einem hoch motivierten Team durchgeführt werden, exakte Antworten auf den Bedarf einer

marginalisierten Bevölkerung zugeschnitten sind. Zugleich bieten die Kliniken ihren Dienst allen Menschen an. Bemerkenswert ist, dass das Personal offen gegenüber neuen Herausforderungen ist: Der Umgang und die Versorgung gerade der jungen HIV-infizierten Familienerfordert sehr viel Einfühlungsvermögen, die Bereitschaft, auch nachts zur Verfügung zu stehen, wenn die Polizei misshandelte oder vergewaltigte Frauen zur Versorgung bringt, die Versorgung der „Straßenkinder“.

Die gute Ausstattung, die fachliche Qualität des Personals und die ansprechende Gestaltung der Räumlichkeiten werden gerne auch von anderen Patientengruppen angenommen, die in der Lage sind, für die Kosten selbst aufzukommen.

Im Rahmen des 2015 ins Leben gerufene System einer staatlichen Krankenkasse für alle Bürgerinnen und Bürger trifft die Klinik in Bogan schon Vorbereitungen, um in das Register der Einrichtungen aufgenommen zu werden, bei denen Mitglieder des Kassensystems behandelt werden können. Jedem Krankenhaus werden nach einem Anerkennungsverfahren Patientenzahlen aus der Region zugewiesen, sobald die Versicherten erfasst sind. Bis Ende 2016 sollen alle Indonesier Mitglied in dieser Kasse sein, außer sie sind über eine private Krankenversicherung abgesichert. Die anerkannten Krankenhäuser behandeln dann Patienten mit Versicherungskarte und rechnen direkt mit der Krankenkasse ab.

Hans Heinrich, Dezember 2016